



Dienstag, 28.04.2020 - 03:00

🗨️ 3 min

Ungebetene Gäste am Raunheimer Waldsee

Ganze Familien verschaffen sich illegal Zutritt zu dem Gelände in Raunheim. Die Polizei und das Ordnungsamt kontrollieren

Von Michael Kapp



Wer das Betriebsgelände am Raunheimer Waldsee betritt, begeht Hausfriedensbruch.
(Foto: Michael Kapp)

RAUNHEIM - Die fröhlichen Temperaturen haben in den vergangenen Tagen dafür gesorgt, dass sich ungezählte Personen Zutritt zum Waldsee verschafft haben. Gleich an mehreren Stellen wurden die Zäune des dortigen Betriebsgeländes aufgeschnitten, beziehungsweise Hinweise, dass es sich dabei um ein Betriebsgelände handelt, ignoriert. Zum Teil hätten sich die gleichen Leute Zutritt verschafft, sagte der Betreiber des Pinta-Beach, Germano Salernitano, die sich bereits eine Woche zuvor einer Personenkontrolle durch die Polizei zu unterziehen hatten.

Nach Beobachtung von Spaziergängern war es bereits das zweite Wochenende in Folge, an dem die Polizei den Bereich kontrolliert hat. Wie die Polizei Südhessen auf Anfrage mitteilte, sah man sich am Sonntagnachmittag wegen mehrerer Personen, die sich auf dem Betriebsgelände aufhielten, sogar gezwungen, die Bereitschaftspolizei Wiesbaden

anzufordern. Von den Personen mitgeführte, als aggressiv beschriebene und nicht angemeldete Kampfhunde wurden von der Polizei sichergestellt. Zudem hätten Personen dazu aufgefordert werden müssen, das Betriebsgelände zu verlassen. Bürgermeister Thomas Jühe (SPD) spricht bei der Kontrolle des Waldseegeländes von einer engen Zusammenarbeit zwischen der städtischen Ordnungsbehörde und der Polizei Rüsselsheim. „Wir sind selbst zugegen und holen uns dann gegebenenfalls, wenn es die Situation erforderlich macht, die Polizei dazu“, sagte Jühe.

Dem Betreiber des Sandwerks, der bisher nicht dazu bereit gewesen ist, sich zu dem Sachverhalt zu äußern, soll nach Auskunft von Germano Salernitano, dem Betreiber von Pinta Beach, zur Auflage gemacht worden sein, sein Betriebsgelände abzusichern. Zwar finden sich rund um das weitläufige Areal ungezählte Hinweisschilder, die einen Zutritt untersagen, es gibt auf der südöstlichen Seite einen großen Bereich, der bisher noch nicht eingezäunt wurde. Von tiefen Gräben, die das Unternehmen gezogen hat, um die Leute, darunter ganze Familien, vom Gelände fernzuhalten, lässt sich niemand abschrecken.

„Bei den Polizeikontrollen behaupten die Leute, keine Schilder gesehen zu haben“, sagt Salernitano, der sich seit Wochen den Kopf darüber zerbricht, wie der befürchtete Andrang – da die Leute nicht in Urlaub fahren können – vom benachbarten Pinta Beach ferngehalten werden kann. Er habe dazu auch das Gespräch mit Betreibern anderer Badeseen in der Umgebung gesucht. „Wenn überhaupt geöffnet werden darf, dann vermutlich auf eine bestimmte Zahl begrenzt, denn anders können Abstands- und Hygienebedingungen nicht umgesetzt werden.“ Mehr als 1000 Besucher könne man unter diesen Bedingungen nicht hinein lassen.

Zu dem von Salernitano erarbeiteten Konzept gehört auch, dass, sobald die genannte Besucherzahl erreicht wurde, Polizei und Ordnungsbehörde den weiteren Zustrom an Besuchern an den Zufahrten zurückhalten sollen. In den beiden vergangenen Jahren hatte sich gezeigt, dass, sobald am Pinta Beach Einlassstopp war, Besucher auf das Betriebsgelände ausgewichen sind und die Fahrzeuge im Wohnviertel abgestellt wurden.

Bei den derzeitigen Kontrollen im Zusammenhang mit Verstößen gegen die wegen der Corona-Pandemie verfügten Abstands- und Aufenthaltsregelungen, wird neben dem Waldsee auch noch der Airport Garden sowie der Bereich um die Anne-Frank-Schule regelmäßig kontrolliert. Im Airport Garden, aus dessen Nachbarschaft in den vergangenen Wochen vermehrt Beschwerden über dort stattfindende Zusammenkünfte kamen, wurde nach Auskunft von Bürgermeister Jühe in der vergangenen Woche „richtig aufgeräumt“. Die Stadt will den Platz künftig in den Abendstunden sperren lassen.

Kommentare